

Sachbericht 2023

(Fassung vom 11.04.2024)

Professionalisierung von E-Learning-Angeboten durch selbst produzierte Lehrvideos

Das Projekt wurde aus Mitteln des Hessischen Kultusministeriums finanziert.



Förderbereich 2: Entwicklung von Kooperationen / Aufbau von Supportstrukturen mit HESSENCAMPUS

Eingereicht bei: Hessisches Kultusministerium
*Referat III.B.3 – Lebensbegleitendes
Lernen, Schulen für Erwachsene,
HESSENCAMPUS, Weiterbildung*
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden

Antragssteller:

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Geschäftsstelle Bad Nauheim
René Marc
Parkstraße 17
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 948-115
E-Mail: marc.rene@bwhw.de

In Kooperation mit:

HESSENCAMPUS Mittelhessen
Koordinierungsstelle
Mirjana Krolzik
c/o Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V.
Philipp-Reis-Straße 4
35398 Gießen
Tel.: 0641 98238-31
E-Mail: krolzik.mirjana@bwhw.de

Bildungswerk HESSEN METALL e. V.
Parkstraße 17
61231 Bad Nauheim

Projektlaufzeit: 01.01.2023 – 31.12.2023

Inhaltsverzeichnis

1. Zuwendungsempfänger / Durchführende Stelle
2. Ausgangslage
 - 2.1. Zielgruppen
3. Kooperationspartner / Netzwerke
 - 3.1. HESSENCAMPUS Mittelhessen
 - 3.2. Bildungswerk HESSEN METALL e. V.
4. Ziele
5. Planung und Ablauf
6. Ergebnisdarstellung
7. Bezug zu den förderpolitischen Zielen
8. Nachhaltigkeit
9. Transfer und Öffentlichkeitsarbeit

Anhang

- Anlage 1) Gegenüberstellung Meilensteinplan und tatsächlicher Ablauf
- Anlage 2) Seminarbeschreibung „Professionalisierung von E-Learning-Angeboten durch selbst produzierte Lehrvideos“
- Anlage 3) Einladung Zielgruppe Pädagog/-innen und Dozent/-innen
- Anlage 4) Einladung Zielgruppe Auszubildende
- Anlage 5) Seminaerauswertungen der Präsenzseminare
- Anlage 6) Dokumentation zu den Präsenzseminaren (exemplarisch für die Zielgruppe Pädagogen/-innen und Dozent/-innen)
- Anlage 7) Teilnehmenden-Handout

1. Zuwendungsempfänger / Durchführende Stelle

Ziele und Aufgaben des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e. V. sind die Förderung der Integration von Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt, die Erschließung von Fachpersonal für Unternehmen, die Unterstützung des Personalmanagements und der gesellschaftspolitischen Bildungsarbeit sowie die Stärkung des dualen Systems der Berufsausbildung. Mit fachlicher Bildung und Beratung führt das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. unterschiedliche Maßnahmen zur betrieblichen Personal- und Organisationsentwicklung, zur Stärkung des Lernorts „Betrieb“ sowie zur aktiven Arbeitsmarktpolitik durch. Es erprobt und fördert die Durchsetzung neuer Instrumente der Qualifizierung, Beratung und Reintegration von Zielgruppen des Arbeitsmarktes. Dies geschieht in enger Kooperation mit Ministerien, Arbeitsverwaltung, Kommunen, Verbänden, Kammern, Hochschulen, Schulen und privaten Bildungseinrichtungen. Das Leistungsspektrum wird in fünf Unternehmensbereichen umgesetzt: SchuleWirtschaft, Ausbildung und Beruf, Personalberatung, Unternehmensservice und Forschung.

2. Ausgangslage

Im Jahr 2023 lag der Fokus des geförderten Projekts auf der Vermittlung technischer und didaktischer Kompetenzen für die Erstellung professioneller Lehrvideos und ihrer Integration in den beruflichen Alltag. Impulsgebend war die - verstärkt durch die Pandemie vorangetriebene - Digitalisierung: Präsenzkommunikation wurde in Unternehmen und Bildungseinrichtungen zwangsweise durch Videokonferenzen ersetzt. Unternehmen und deren Beschäftigte wägen immer wieder aufs Neue ab, wann und welche Bildungsveranstaltungen in Präsenz besucht/durchgeführt werden können. Diese Anpassungsnotwendigkeit forcierte in Unternehmen und Bildungsinstituten die (Weiter-)Entwicklung von digitalen Kommunikations- und Weiterbildungsangeboten wie Lernmanagementsystemen (LMS) und Live-Online-Trainings. Die Verlagerung des Lehrens und Lernens in den digitalen Raum spiegelte sich auch im Trend zu videobasiertem Lernen wider, welches zeit- und ortsunabhängiges, beliebig wiederholbares Lernen ermöglicht. Darüber hinaus bietet es didaktische Vorteile, z.B. die Adressierung vieler Lernender, standortübergreifendes Arbeiten, Eingehen auf individuelle Lerntempi, Inhalte können besser im Langzeitgedächtnis verankert werden. Durch die Ansprache visueller und audiovisueller Reize kann die Aufmerksamkeit der Lernenden gehalten und das Erinnern von Inhalten gefördert werden. Bekräftigt wurde die Schwerpunktsetzung durch Evaluationen und Rückmeldungen Teilnehmender früherer E-Learning-Projekte. Innerhalb einer Interview-Befragung im Vorjahr zeichnete sich insbesondere bei der Frage „*Welche*

Online-Lehr- und Lernmethoden würden Sie zusätzlich kennenlernen wollen?“ ein deutliches Interesse an der Erstellung und Veröffentlichung von Lernvideos bei der Zielgruppe des pädagogischen Fachpersonals ab.

2.1. Zielgruppen

Im Jahr 2023 richtete sich das Projekt an **Pädagogen/-innen, Dozent/-innen und Ausbilder/-innen**, die in zwei Qualifizierungsdurchläufen zusammengefasst wurden, um dem technischen Betreuungsbedarf gerecht zu werden. Die Implementierung nachhaltiger E-Learning-Strukturen erfordert von allen Zielgruppen die Fähigkeit, eine Vielfalt unterschiedlicher Inhalte selbstständig aufzubereiten. Besonders für Pädagogen/-innen wurde die Ergänzung von synchronisierten Lerneinheiten mit asynchronen Inhalten wie Lehrvideos relevanter, um flexiblere und individuellere Lernumgebungen zu schaffen. Die Weiterentwicklung methodisch-didaktischer und technischer Kompetenzen ermöglicht es der Dozent/-innen, sich den wandelnden digitalen Anforderungen im Bildungsbereich anzupassen, ihr Geschäftsmodell zu erweitern und ihren digitalen Auftritt zu professionalisieren. Dies minimiert Verdienstaufschläge und ermöglicht bedarfsorientierte Inhalte. Für Ausbilder/-innen ist die Digitalisierung der Ausbildungsinhalte entscheidend, da die Generation Z mit videobasiertem Lernen vertraut ist und sich flexiblere Lernformate wünscht. Die gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten ermöglichen es ihnen zudem, die Auszubildenden auf ihre berufliche Auseinandersetzung mit Digitalisierung vorzubereiten. Um der skizzierten Entwicklung gerecht zu werden, sollten die Zielgruppen dieses Projektes in die Lage versetzt werden, selbstständig professionelle Lehrvideos zu erstellen, um diese in ihrer Arbeit mit den eigenen Teilnehmenden einsetzen und die Vorteile des videobasierten Lernens adressieren zu können. Das Projekt richtete sich dabei an Personen, die bereits E-Learning-Erfahrung gesammelt haben.

3. Kooperationspartner / Netzwerke

3.1. HESSENCAMPUS Mittelhessen

HESSENCAMPUS verfolgt den Grundsatz, die verschiedenen Systeme des Lernens zu verbinden, um damit gemeinsame Bildungsbereiche zu erschließen. Der HESSENCAMPUS Mittelhessen steht für eine übergreifende Integration im Bildungsbereich und regionale Abstimmung bei der Entwicklung neuer Lern- und Lehrformen sowie für Bildungsprogramme und -angebote und verfolgt dabei das Ziel, die Bildungsbeteiligung zu

erhöhen und bildungsferne Menschen in das lebensbegleitende Lernen einzubeziehen. Die Zugänge zu Bildung sollen für alle erleichtert werden, so dass die Chancen der Menschen zur sozialen Teilhabe und zur persönlichen Entfaltung erhöht werden. Neben dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. und dem Bildungswerk HESSEN METALL e. V. zählen alle Gießener Berufsschulen, die Volkshochschule des Landkreises und der Stadt Gießen, die Abendschule Gießen und beide Gießener Hochschulen zu den Kerneinrichtungen des HESSENCAMPUS Mittelhessen.

3.2. Bildungswerk HESSEN METALL e. V.

Das Bildungswerk HESSEN METALL e. V. / Bildungshaus Bad Nauheim ist die zentrale Weiterbildungseinrichtung des Arbeitgeberverbandes HESSEN METALL. Das Bildungswerk HESSEN METALL e. V. als Beratungs- und Weiterbildungsinstitution hat einen interdisziplinären Ansatz. Die Arbeitsschwerpunkte setzen sich zusammen aus

- der Optimierung von unternehmerischen Organisationsstrukturen sowie der Gestaltung und Begleitung betrieblicher Lern- und Veränderungsprozesse,
- der Unterstützung hessischer Betriebe bei der Mitarbeiterqualifizierung durch überbetriebliche Seminare,
- der Entwicklung von Bildungs- und Beratungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Unternehmen,
- der kontinuierlichen Beratung bei Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung (fachliche und strategieorientierte Unterstützung hessischer Unternehmen bei der Gestaltung und Durchführung betrieblicher Lern- und Veränderungsprozesse),
- dem Coaching von Fach- und Führungskräften.

Das Bildungshaus Bad Nauheim stellte die Technik und die Räumlichkeiten zur Verfügung, die für die Durchführung der Qualifizierungsreihen benötigt wurden. Dabei wurde außerdem auf das mobile Filmstudio „mastersolution SHOW 2021“ des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e.V. und Kontakte zu zahlreichen Fachreferentinnen und -referenten zurückgegriffen sowie das bestehende Netzwerk des Bildungshauses für die Ansprache von Ausbilder/-innen aus regionalen Betrieben genutzt. Die Idee für das Projekt entstand in Absprache mit Mirjana Krolzik, Koordinationsverantwortliche des HESSENCAMPUS Mittelhessen. Im Vorfeld der Planung wurde das Vorhaben mit Torsten Denker, Sprecher des HESSENCAMPUS Mittelhessen, erörtert und weitere Planungsgespräche mit dem Bildungswerk HESSEN METALL e. V. geführt.

4. Ziele

Das Projektziel bestand darin die Zielgruppen dabei zu unterstützen, technische und mediendidaktische Kompetenzen zu erlangen, um eine Vielfalt an Inhalten in Form von professionell selbst produzierten Lehrvideos aufzubereiten und Präsenz-, Online- und Blended-Learning-Veranstaltungen professionell und multimedial begleiten zu können. Um auf die eingangs skizzierte Ausgangslage und Bedürfnisse ihrer eigenen Teilnehmenden eingehen zu können, zielte das Projekt daher auf die Vermittlung eines Überblicks über die unterschiedlichen Anwendungsgebiete und Möglichkeiten der Integration von Lehrvideos im Rahmen ihrer Tätigkeit sowie Kenntnisse über die professionelle Erstellung von digitalen Lehrinhalten und deren Platzierung auf gängigen Videoportalen oder auch Lernplattformen.

5. Planung und Ablauf

In die Konzeption flossen zunächst die Erfahrungen und Ergebnisse aus den Vorjahresprojekten sowie Gesprächen, aber auch Teilnehmenden-Evaluationen und Interview-Ergebnisse ein, bei welchen sich der Bedarf hinsichtlich der Erweiterung digitaler Kompetenzen stark abzeichnete. Zur Ermittlung der genauen Bedarfe der Zielgruppen, einer Verfeinerung der Konzeption und der gemeinsamen Erörterung von Kooperationsmöglichkeiten fand am 20.02.2023 ein Abstimmungsgespräch mit Mirjana Krolzik des HESSENCAMPUS Mittelhessen statt, bei welchem das Konzept der E-Learning-Reihe anhand einer Online-Präsentation vorgestellt wurde und durchweg positives Feedback erhielt. Die Konzeption sah die Durchführung von drei Präsenztage, drei bis vier Drehtage sowie einen Follow-up-Tag pro Qualifizierungsreihe mit je max. 15 Personen vor. Die Feinkonzeption erfolgte in Zusammenarbeit mit den akquirierten Referenten, welche beide aus der Medienproduktion und Erwachsenenbildung stammten. Am 27.02.23 wurde das mobile Filmstudio des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e.V. dem Bildungshaus Bad Nauheim vorgestellt, welches als technischen Equipment für die Durchführung der Qualifizierungsreihen verliehen wurde. Das mobile Filmstudio ermöglicht die schnelle und einfache Produktion professioneller Videos. Es besteht aus Hard- und Software, wie einer HD-Kamera, einem Green-Screen, LED-Leuchten mit Stativen, Android Tablets, einem Teleprompter, Ansteckmikrofonen und einem Laptop inkl. der Software „mastersolution SHOW 2021“. Die Software bietet verschiedene Layouts für virtuelle Studioumgebungen an. Durch die Kombination von realen Kameraaufnahmen und virtuellen Studioelementen entsteht der Eindruck, dass der/die Sprecher/-in sich tatsächlich in einem Nachrichten- oder TV-ähnlichen Präsentationsformat befindet. Zusätzlich können

PowerPoint-Folien, Objekte, Logos, Bilder und Videos importiert und in die Aufzeichnung integriert werden. Ein Teleprompter und Tablet ermöglichen ein freies Sprechen vor der Kamera, indem sie den Sprechtext anzeigen. Die Tonspur wird mit Ansteckmikrofonen aufgezeichnet. Nach Abschluss der Aufzeichnung erstellt die Software ein Full-HD-Video im MP4-Format, das sofort verfügbar ist. Dieses kann entweder weiterbearbeitet oder direkt in Videoplattformen oder Lernmanagementsysteme eingebunden werden. Im März 2023 wurden die Seminarbeschreibung sowie die Termine (Anlage 2) an die Koordinatorin des HESSENCAMPUS Mittelhessen, Mirjana Krolzik, zur Weiterleitung an die Kerneinrichtungen freigegeben, sowie die Bewerbung der Veranstaltungsreihe (u.a. Homepage) gestartet. Mit dem Verleih des mobilen Filmstudios an das Bildungshaus Bad Nauheim wurden am 28.03.23 die beiden für das Projekt akquirierten Referierenden in den Umgang mit dem technischen Equipment eingeführt. Auch wurde dieser Tag für die Finalisierung der Honorarverträge und die Besprechung der Details zur Erstellung des Trainer/-innen-Skripts verwendet. Am 04.05.2023 fand die Vorstellung der E-Learning-Reihe anhand einer Projektbeschreibung im Rahmen der Sitzung der Kerneinrichtungen des HESSENCAMPUS durch Mirjana Krolzik statt. Die erste Workshop-Reihe wurde zwischen Mai und Juli 2023 für die Zielgruppe der Pädagog/-innen und Dozent/-innen, die zweite Workshop-Reihe von September bis Oktober 2023 für die Zielgruppe der Auszubildenden durchgeführt. Nachfolgend werden die Modulinhalte skizziert:

Modul 1 – Tag 1) Einführung E-Learning: Um das Verständnis für die Entwicklung von Lehrvideos zu vertiefen und den Kontext für eigene Lehrvideo-Projekte besser zu verstehen, boten die Referenten den Teilnehmenden als thematischen Einstieg Hintergrundinformationen über die Grundlagen des E-Learning und die digitale Transformation der Lehre an. Darunter die wichtigsten Entwicklungen der letzten 15 Jahre, damit einhergehende Veränderungen, Chancen und Herausforderungen sowie Raum für die Erfahrungsberichte/Reflexionen aus der Berufspraxis der Teilnehmenden. In der Praxiseinheit präsentierten die Teilnehmenden Informationen in unterschiedlichen Zeitvorgaben (30 Sekunden, 60 Sekunden und 120 Sekunden), um die didaktischen Herausforderungen verschiedener zeitlicher Formate zu erforschen. Die Diskussion der technischen Qualitätskriterien förderte das Verständnis für die Bedeutung von Bild-, Tonqualität und anderen Aspekten bei der Produktion von Lehrvideos. Analysen von Beispielvideos boten praktische Einblicke und ermöglichten den Teilnehmenden, konkrete Anregungen für ihre eigenen Produktionen zu erhalten. **Tag 2) Präsentieren vor der Kamera und Konzeption:** Die Erkundung von Präsentationstechniken (u.a. Sprache, Mimik, Gestik, rhetorische Mittel) vor der Kamera ermöglichte es den Teilnehmenden, ihre Fähigkeiten zu verbessern und authentische Präsenz vor der Kamera zu entwickeln. Sie erstellten außerdem konzeptionelle Einführungen für ihre Videoprojekte, die mit Hilfe von

Kurzaufnahmen praktisch erprobt und im Plenum präsentiert sowie besprochen wurden. Das Management der potentiellen Zuschauererwartungen hinsichtlich der präsentierten Inhaltstiefe, wurde als wichtiger Aspekt innerhalb der digitalen Wissensvermittlung behandelt. Mit diesem Wissen wird eine Steigerung der Wirksamkeit, Professionalität und Effektivität der Lehrvideos erreicht. Die Weiterentwicklung der eigenen Videokonzepte sowie das Herausarbeiten von Learnings und Leitfragen unterstützen die Teilnehmenden dabei, strukturierte und ansprechende Lehrvideos zu produzieren, die den Lernprozess der Zuschauenden effizient unterstützen. Tag 3) Praktische Umsetzung eines E-Learning-Videos: Die Teilnehmenden wurden mit der Software "mastersolution SHOW" vertraut gemacht und lernten theoretische und technische Aspekte der Green-Screen-Produktion kennen. Der gemeinsame Aufbau und die Einrichtung von Kamera, Licht und Tonequipment sowie die Sicherheitseinweisung waren wichtige Schritte vor den Drehtagen. Ebenso das Einrichten eines Bildes mit dem vorhandenen Equipment unter Anleitung des Referenten: Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit verschiedenen Aspekten wie dem optimalen Bildausschnitt, angemessener Positionierung der/s Sprecherin/s und Wirkungen unterschiedlicher Kameraaufstellungen. In der Abschlussrunde wurden die Vorbereitungen für die Drehtage besprochen (u.a. Einteilung der Kleingruppen für die Drehtage, Ausarbeitung/Fertigstellung der Konzepte und PowerPoint-Präsentationen, Videoproduktionspläne), um eine reibungslose Produktion sicherzustellen.

Modul 2 – Drehtag je Kleingruppe: Die finalen Konzepte und Produktionspläne der Kleingruppe wurden im jeweiligen Drehtag gemeinsam besprochen, um eine klare Ausrichtung der Lehrvideos zu gewährleisten. Es folgte die Einrichtung von Kamera, Licht und Tonequipment, das Einüben des Texte-Einsprechens sowie Testaufnahmen, die gemeinsam analysiert wurden. Nach inhaltlichen und technischen Anpassungen wurde die jeweilige Produktion des Lehrvideos finalisiert, welche schließlich als fertige Exportversionen zur Verfügung standen. Die abschließende Reflexionsrunde ermöglichte es den Kleingruppen, ihre Learnings des Tages zu besprechen und für zukünftige Produktionen zu nutzen.

Modul 3 – Reflexion und Ausblick: Jede Kleingruppe präsentierte ihre Produktionsprozesse im Plenum. Die Reflexion der jeweiligen Drehtage ermöglicht es den Teilnehmenden von den Erfahrungen anderer zu lernen und ihre eigenen Arbeitsabläufe zu optimieren. Die Präsentation der produzierten Videos und das Plenums-Feedback förderten eine konstruktive Diskussion und unterstützten die Teilnehmenden darin, Stärken und Verbesserungspotenziale zu identifizieren und die Professionalisierung ihrer E-Learning-Angebote weiter voranzutreiben. Es wurde über das Einbinden von Lehrvideos in Video-/Lernplattformen gesprochen und alternative Tools für E-Learning-Produktionen vorgestellt. Die Erwähnung kostenloser/-günstiger Software-Angebote für Videoaufzeichnung, Bilder

und Musik stellt sicher, dass die Teilnehmenden über alternative, erschwingliche Mittel verfügen, um hochwertige Lehrvideos zu produzieren. Auf diese Weise unterstützte das Projekt die Teilnehmenden bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten zur professionellen Produktion, Gestaltung und Verbreitung hochwertiger Lehrvideos und E-Learning-Angebote.

6. Ergebnisdarstellung

Das Projekt wurde in zwei Qualifizierungsreihen zu je drei Präsenztage, drei bis vier Drehtage und einem Follow-Up-Tag mit insgesamt 18 Teilnehmenden durchgeführt. Die Teilnehmenden erhielten im Nachgang der Präsenzveranstaltungen einen Evaluationsfragebogen, um etwaigen technischen oder inhaltlichen Verbesserungsbedarf erkennen und für die Folgeveranstaltungen nachbessern zu können (Anlage 5). Für die Zielgruppen Pädagog/-innen und Dozent/-innen waren die vermittelten Inhalte berufspraktisch relevant, die Erwartungen an den Workshop haben sich größtenteils erfüllt. Besonders die theoretische und praktische Einführung in das technische Equipment, die Intro-Gestaltung bei Tutorials, sowie unterschiedliche Software-Tools waren für sie interessant. Theoretisches Grundlagenwissen zum E-Learning kann bei ihnen als vorhandenes Wissen angenommen und daher verkürzt werden. Über die Hardware des mobilen Filmstudios hinaus ist für sie mehr Vielfalt an Hardware relevant. Sie empfehlen die Möglichkeit der Installation von Software-Tools im Vorfeld der Veranstaltung. Ein Vergleich der Teilnahmen an den Workshop-Reihen zeigt eine Diskrepanz auf: Der Rückgang der Teilnehmenden im zweiten Durchlauf (Ausbildende) lässt sich einerseits auf coronabedingte Ausfälle (Teilnehmende und Referent) zurückführen und andererseits auf eine Diskrepanz hinsichtlich der Erwartungen und Bedarfe der Teilnehmenden. So war es einigen Teilnehmenden einerseits aufgrund betrieblicher Eingebundenheit nicht möglich eine neue Freistellung zu erhalten oder weiterhin teilzunehmen. Andererseits verweisen die Evaluationen der Auszubildenden auf andere Erwartungen an die gebotenen Inhalte und deren Umsetzungen. Im zweiten Durchlauf zeigte sich stärker, dass die in der realen Alltagspraxis vorliegende technische Infrastruktur von den Möglichkeiten des mobilen Filmstudios abweichen und dies Einfluss auf den Verlauf der Veranstaltung nehmen kann. Aus diesem Grund wurden die Teilnehmenden im Vorfeld der Drehtage telefonisch befragt, welche Hilfsmittel ihnen real zu Verfügung stehen/mit welcher Hardware sie künftig arbeiten werden (bspw. Smartphone, Kompaktkamera). Auf diese Weise wurde versucht den Bedarfen/Ausgangsbedingungen entgegenzukommen sowie den Transfer der präsentierten Inhalte auf andere Hardware inkl. Übungspraxis zu begleiten. Aus Gesprächen im Nachgang wurde ebenfalls deutlich, dass teilweise auch das Finden einer

geeigneten Projektidee für die Erstellung eines Lehrvideos schwerfiel. Das Vorhandensein einer Projektidee kann als wichtiger Bestandteil angesehen werden, da hiermit eine stärkere Identifikation sowie ein erleichterter Transfer der Inhalte einhergeht. Bei sehr heterogenen Gruppen kann der Einsatz einer/s zusätzliche/n Referent/-in sinnvoll sein, um die Produktionen gut begleiten zu können.

Die Evaluationen beider Durchgänge spiegeln eindeutig das Interesse an der Thematik der Erstellung von Lehrvideos wieder, betonen die Relevanz praktischer Anteile, der Kenntnis der technischen Hilfsmittel und der Bedeutung von Software-Tools für die Zielgruppen. So sollten Weiterbildungsangebote zur Vermittlung der Erstellung von Lehrvideos nicht nur hohe Praxisanteile aufweisen, auch begünstigt die Installationsmöglichkeit von Software-Tools im Vorfeld oder unmittelbar vor der Veranstaltung, dass die Teilnehmenden prompt einsteigen und sich mit der Funktionalität vertraut machen können. Es kann empfehlenswert sein, die Bedarfe der Teilnehmenden möglichst vorab zu erfragen und zu Kleingruppen zu bündeln, um einerseits die Betreuungsmöglichkeit zu erleichtern und berufliche Relevanz konkret abzuholen. Es zeigte sich zudem die Wichtigkeit der Angebotsdefinition, sodass potenzielle Teilnehmende klar entnehmen können, mit welchen technischen Mitteln gearbeitet wird und die Passgenauigkeit des Angebotes für sich identifizieren zu können.

7. Bezug zu den förderpolitischen Zielen

Mit der Vermittlung der Professionalisierung von E-Learning-Angeboten durch selbst produzierte Lehrvideos an die Teilnehmenden und durch den Transfer der Ergebnisse bzw. Erfahrungen, trägt das Projekt einerseits zum Ausbau und zur technischen Modernisierung der Weiterbildungslandschaft der Region bei. Andererseits wird die seit 2018 laufende kooperative Zusammenarbeit zwischen dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V., dem Bildungswerk HESSEN METALL e. V. und dem HESSENCAMPUS Mittelhessen verstetigt. Dies wiederum sorgt dafür, dass die Netzwerkstrukturen der Bildungsträger des HESSENCAMPUS Mittelhessen weiter ausgebaut und verdichtet werden.

8. Nachhaltigkeit

Durch die Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen und die Professionalisierung der pädagogischen Arbeit in Schule, Weiterbildung und Betrieb, erfahren Schüler/-innen, Auszubildende und Mitarbeitende im Arbeitsumfeld der Zielgruppen eine bessere Beratung und Betreuung. Auf diese Weise unterstützte das Projekt nicht nur die Lehrenden von heute, sondern fördert weiterhin die fachlich-technische Qualität und den beruflichen Werdegang

der arbeitenden Gesellschaft von heute und morgen. Alle Zielgruppen sammeln neues Wissen, um ihre individuellen Lernmaterialien in Form von kurzen Lehr- und Lernvideos aufzubereiten. Mit der gewonnenen Sicherheit bei der professionellen Erstellung selbstproduzierter Lehrvideos können Weiterbildungsstrukturen in den jeweiligen Institutionen nun ausgebaut und nachhaltig implementiert werden. Dem HESSENCAMPUS Mittelhessen wurden am 06.09.2023 die Zwischenergebnisse des ersten Durchlaufes und am 25.01.2024 die finalen Projektergebnisse zur Verfügung gestellt (vgl. Anlage 1 Meilensteinplan), so dass ein breiter und anhaltender Nutzen für die verschiedenen Bildungsträger entstehen kann. Die Kooperation mit dem HESSENCAMPUS Mittelhessen soll auch in zukünftigen Projekten weitergeführt werden. Durch die Implementierung des E-Learning-Angebotes in die reguläre Bildungsarbeit des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft e. V. sowie des Bildungswerks HESSEN METALL e. V. wird die Weiterbildungslandschaft der Region ebenfalls bereichert.

9. Transfer & Öffentlichkeitsarbeit

Der Sachbericht wird auf der Webseite der Freien Träger veröffentlicht. Dadurch haben sowohl die Bildungseinrichtungen des HESSENCAMPUS Mittelhessen als auch die der übrigen HESSENCAMPUS-Standorte Zugang zu den Ergebnissen. Außerdem wurden das Projekt und die Erfahrungen der Projektbeteiligten im Austausch mit den Verantwortlichen des HESSENCAMPUS vorgestellt und diskutiert. Im Zuge dessen fanden auch Abstimmungen hinsichtlich des Folgeprojekts „Künstliche Intelligenz in der Erwachsenenbildung – Qualifizierungsreihe für pädagogisches Fachpersonal“ statt. Die durch das Projekt neu gewonnenen Erfahrungen/Erkenntnisse werden in die Weiterbildungsarbeit des Bildungshaus Bad Nauheim integriert und sind wertvoll im Hinblick auf zukünftige Seminarkonzeptionen in den Bereichen Digitalisierung und persönliche Kompetenzen. Es erfolgt weiterhin ein kontinuierlicher Ausbau der Online-Angebote sowie der digitalen Infrastruktur und des Bildungshauses.